

## Wilhelm Dönitz

geb. 27. VI. 1838, gest. 12. III. 1912 zu Berlin.

Mit Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Dönitz ist ein treuer, anhänglicher Freund unserer Gesellschaft heimgegangen. Ursprünglich Anatom, folgte er 1873 einem ehrenvollen Ruf der Kais. Japanischen Regierung als Lehrer der Anatomie an die neu errichtete Medizinschule zu Tokio und trat später zur japanischen Polizeiverwaltung über, als deren ärztlicher Berater er organisatorisch und praktisch unermüdlich tätig war. So leitete er namentlich die Bekämpfung der Typhus- und Cholera-Epidemien, von denen Japan wiederholt heimgesucht wurde, und entfaltete in den der Polizeiverwaltung unterstellten Krankenhäusern der Hauptstadt, wie auch während des blutigen Bürgerkrieges des Jahres 1877 in den zu Lazaretten eingerichteten Tempelbauten zu Nagasaki eine umfassende ärztliche, vorwiegend operative Tätigkeit. Nach Deutschland 1886 zurückgekehrt schloß sich Dönitz eng an Robert Koch an, dessen bahnbrechende Entdeckungen der Erreger der Tuberkulose und Cholera ihm in Japan bekannt geworden waren, und widmete sich zunächst im Hygienischen Institut zu Berlin, seit 1891 in dem neu begründeten Institut für Infektionskrankheiten daselbst dem Studium dieser Seuchen. 1896 wurde Dönitz zum Mitglied des damals unter Ehrlichs Leitung errichteten Instituts für Serumforschung und Serumprüfung in Steglitz ernannt. Mit seiner Verlegung nach Frankfurt a. M. und Erweiterung zu dem Institut für experimentelle Therapie siedelte Dönitz im Herbst 1899 hierher über und trat in enge Beziehungen zu unserer Gesellschaft, die ihn, nachdem er schon wenige Monate später als Abteilungsvorsteher an das Institut für Infektionskrankheiten in Berlin zurückberufen worden war, am 3. März 1900 zum korrespondierenden Mitglied ernannt hat.

Mit einem selten feinen Sinn für Naturbeobachtung und mit hoher künstlerischer Begabung ausgerüstet hat sich Dönitz schon in jungen Jahren dem Sammeln und Präparieren von Insekten zugewandt und mit minuziöser Genauigkeit lebenswahre Zeichnungen und Aquarelle seiner Funde angefertigt. Während seines Aufenthaltes in Japan hat er eine großartige Spinnensammlung angelegt und jeder einzelnen der von ihm gefundenen 174 Arten nicht nur eine genaue Formbeschreibung und getreue Farbenskizze des lebenden Tieres, meist in charakteristischer Stellung und in seiner natürlichen Umgebung, sondern auch sorgfältige Aufzeichnungen beigegeben, in denen eine Fülle ausgezeichnete biologischer Beobachtungen und anatomischer Tatsachen niedergelegt ist. Diese wertvolle Sammlung hat Dönitz unserem Museum überwiesen; ihre Bearbeitung ist durch W. Bösenberg und E. Strand erfolgt und mit 14 Tafeln, die nach den kunstvollen Originalen des Schenkers zum größten Teil in Neufarbenlithographie ausgeführt sind, 1906 im 30. Band unserer Abhandlungen erschienen.

Nach seiner Rückkehr in die Heimat hat sich Dönitz ganz besonders dem morphologischen Studium der inzwischen als Überträger von krankheitserregenden Protozoen erkannten einheimischen und tropischen Insekten und Zecken gewidmet und es im Präparieren der inneren Organe dieser kleinen Tiere zu einer ganz erstaunlichen Fertigkeit gebracht. Auf diesem schwierigen Spezialgebiet ist Dönitz der ständige Berater Kochs geworden und hat sich weit über Deutschlands Grenzen hinaus des höchsten Ansehens erfreut. Gern hat er im Kreis gelehrter Gesellschaften, so auch der unseren, über die Ergebnisse seiner emsigen Forscherarbeit in zusammenfassenden Vorträgen gesprochen, noch zuletzt am 16. Dezember vorigen Jahres! Kurz vor seinem Tode hat er uns das Manuskript seines interessanten Vortrags übergeben, dessen Drucklegung auf den nachstehenden Blättern erfolgt ist.

Das Andenken des hervorragenden Gelehrten, des schlichten Menschen und treuen Freundes wird auch in unserer Gesellschaft unvergessen und in Ehren bleiben!

A. Knoblauch.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [1912](#)

Autor(en)/Author(s): Knoblauch August

Artikel/Article: [Wilhelm Dönitz geb. 27.VI.1838, gest. 12.III.1912 zu Berlin. 293-294](#)